

Wir schreiten zum Kommunismus!

Militärparade und Demonstration der Werktätigen auf dem Roten Platz

In unser Land ist das Fest des Großen Oktobers gekommen. In der Geschichte des Sowjetstaates geht der 58. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution als das abschließende Jahr des neunten Planjahrhüftes ein, das durch neue Arbeitsergebnisse der Sowjetmenschen zum Ruhm unserer teuren Heimat gekennzeichnet ist. Der große Aufschwung des volkumfassenden sozialistischen Wettbewerbs um eine vorläufige Erfüllung des Plans von 1975 und den erfolgreichen Abschluss des Planjahrhüftes um eine würdige Erinnerung des XXV. Parteitags der KPdSU zeigt bereit von der schöpferischen Aktivität der Sowjetmenschen, die auf die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, auf die Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes gerichtet ist.

„Kommunistische Stoßarbeit ist die richtige Weg zur Verstärkung unseres Landes, zur Verbesserung des Lebens unseres Volkes. Das ist zugleich auch ein großer Beitrag zur Sache eines dauerhaften Friedens“, sagte Genosse L. I. Breschnew. Das heutige Fest ist eine bewegende Demonstration der Siege der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, des Volkes des Sowjetlandes, der Brudervölker der sozialistischen Länder.

Der 7. November, Rote Fahnen und Tücher, Losungen und Transparente, schmücken den Roten Platz. An der Fassade des Staatlichen Kaufhauses ist das Bildnis des Begründers des Sowjetstaates W. I. Lenin. An der Krenmauer prägen das Wappen der UdSSR, die Wappen der Unionsrepubliken, die unseren unerschütterlichen multinationalen Staat bilden. Die Sowjetunion ist ein markantes Beispiel der Einigung von Völkern und Völkern, ihres gemeinsamen Strebens, die kommunistische Gesellschaft aufzubauen.

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

Gleich einer mächtigen Welle rollen über den Roten Platz der Beifall und die Ausrufe: „Hurra!“, „Ruhm dem großen Sowjetvolk!“, „Ruhm der KPdSU!“ „Ruhm dem kommunistischen Zentralkomitee der KPdSU!“ Die Einwohner und die Gäste der Hauptstadt begrüßen herzlich die Leiter der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung.

Zum Feiertag sind in der Hauptstadt der Sowjetunion die Abgesandten vieler Länder der Welt eingetroffen. Für die ganze fortschrittliche Menschheit bedeuten Moskau und der Große Oktober Frieden und Freiheit. „Wir sind stolz, daß dieser Weltkongress ein würdiger internationaler Fest wurde, ein Fest aller Arbeitsmenschen“, betonte Genosse L. I. Breschnew. „Die Ideen des Großen Oktobers, die Lehre des Sozialismus, die Lehre von W. I. Lenin sind den Herzen der Werktätigen unseres ganzen Planeten nahe und verständlich.“

Der Oktober ist die Zeit der Freundschaft und der Freundschaft sind noch enger geworden. Die Errungenschaften der Sowjetunion, der anderen sozialistischen Staaten sind besonders markant. In Europa, ihre ökonomischen Erschütterungen, von denen gegenwärtig die kapitalistischen Länder erfaßt sind. Unsere Erfolge demonstrieren aufs neue überzeugend vor der ganzen Welt die unbestreitbaren Vorzüge des Sozialismus vor dem Kapitalismus.

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

Rede des Genossen A. A. GRETSCHKO

Genossen Kämpfer der sowjetischen Streitkräfte!

Freundschaft und allseitige Zusammenarbeit sind noch enger geworden.

Aktionen aller fortschrittlichen Kräfte im Kampf für dauerhaften Frieden und Sicherheit der Völker eine immer größere Bedeutung.

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“

„Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“ „Ruhm der Sowjetischen Streitkräfte!“



Neues Lenin-Denkmal in Karaganda

Am Nachmittag des 6. November ist in Karaganda ein neues monumentales Lenin-Denkmal enthüllt worden.

Zur Einweihung des Denkmals hatten sich Tausende Menschen versammelt, darunter Teilnehmer der Oktoberrevolution, Veteranen des Bürgerkrieges und des Großen Vaterländischen Krieges, Helden der sozialistischen Arbeit, Schrittmacher der Produktion, die Schöpfer des Denkmals sind die Bildhauer und Architekten aus Moskau, Leningrad und Karaganda, J. Hummel, N. Lawinski, I. Bylinkin, E. Efanow, S. Mordwinow, E. Melkow. Die 12 Meter hohe Skulptur ist aus rosa Granit gemeißelt.

Die Kundgebung anlässlich dieses hervorragenden Ereignisses wurde vom Ersten Sekretär des Karagander Stadtpartei-Komitees B. W. Issajew eröffnet.

Das Denkmal enthüllten W. K. Akullinzew, Erster Sekretär des

Gebietspartei-Komitees, S. K. Dosmagambetow, Vorsitzender des Gebietsvolksrates, J. Musagaljew, Kohlenkombiführer aus der Grube „Michalowskaja“, Held der sozialistischen Arbeit, Deputierter des Obersten Sowjets der UdSSR, M. Mamrajew, Held der Sowjetunion, Ehrenbürger der Stadt Karaganda, J. Primatschuk, Brigadier der Maurer- und Bauverwaltung Nr. 6 des Trasta „Karschtrol“, Held der sozialistischen Arbeit, A. K. Kenshin und I. A. Kolymanow, Ehrenbürger der Stadt Karaganda, A. P. Bilyk, Vorsitzender des Vorstandes der Karagander Abteilung des Künstlerverbandes Kasachstans.

Teilnehmer der Kundgebung hielten Ansprachen im Namen der Werktätigen der Stadt und des Gebiets. Am Denkmal wurden zahlreiche Kränze aus Blumen niedergelegt.

Foto: W. Borge

Festlicher Empfang im Kreml-Kongreßpalast

Die Regierung der Unionsrepublik Kasachstan hat am 7. November einen Empfang im Kreml-Kongreßpalast anlässlich des 58. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Auf dem Empfang waren die Genossen L. I. Breschnew, J. W. Andropow, A. A. Gretschko, V. W. Grischin, A. N. Gromyko, A. P. Kirilenko, A. N. Kosygin, K. T. Masuraw, A. J. Peitsche, N. V. Podgorny, D. S. Poljanski, M. A. Suslow, P. N. Demitschew, B. N. Ponomarjow, M. S. Solomenow, D. F. Ustinow, W. I. Dolgich, L. W. Kapitonow, K. F. Katuschew zugegen.

Zusammen mit ihnen waren der Erste Sekretär des ZK der Partei der Werktätigen Vietnams Le Duan, der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Argentiniens G. Arnedo Alvarez, der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Spaniens Dolores Ibaruri, der General-

sekretär der Kommunistischen Partei Brasiliens Luis Carlos Prestes, Vorsitzender des Volksrates, J. Musagaljew, Kohlenkombiführer aus der Grube „Michalowskaja“, Held der sozialistischen Arbeit, Deputierter des Obersten Sowjets der UdSSR und der RSFSR, Minister, Heerführer, Schrittmacher der Industrie und Landwirtschaft, Wissenschaftler und Kulturschaffende, Rampolten, Vertreter der sowjetischen Öffentlichkeit, Teilnehmer der Militärparade auf dem Roten Platz.

Im Saal befanden sich auch die Botschafter der in der Sowjetunion akkreditierten Staaten, die in Moskau zum Feiertag eingetroffenen ausländischen Gäste, Vertreter der Geistlichkeit, sowjetische und ausländische Journalisten.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew hielt an die Versammelten eine Ansprache.

Ansprache des Genossen L. I. BRESHNEW

Teure Genossen! Geehrte ausländische Gäste! Gestalten Sie mir, die Teilnehmer der heutigen Parade und der festlichen Demonstration, Sie alle, die Sie in diesem Saal versammelt sind, um den 58. Geburtstag des sozialistischen So-

wjetstaates zu begehen, von Herzen zu begrüßen. Ich beglückwünsche Sie und in Ihrer Person alle Sowjetmenschen und Freunde unserer Heimat. Im Ausland zum großen Fest des Sowjetvolkes!

(Schluß S. 2)

Weltöffentlichkeit begehrt das Oktoberfest

Die fortschrittliche Öffentlichkeit der Welt begehrt den 58. Jahrestag des Großen Oktober — der ersten sozialistischen Revolution in der Welt. In den Äußerungen von Politikern und in den Veröffentlichungen der Presse, die diesen hervorragenden Ereignis gewidmet sind, werden die großen Erfolge gewürdigt, die die UdSSR im Bereich der Innen- und Außenpolitik sowie bei der Steigerung des Lebensstandards des sowjetischen Volkes erreicht hat. Es wird unterstrichen, daß der 58. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ein Fest nicht nur des sowjetischen Volkes, sondern auch aller Länder der sozialistischen Gemeinschaft, der kommunistischen Weltbewegung sowie aller Menschen ist, denen die Ideale des Sozialismus und des Friedens teuer sind.

HANOI. Eine Photoausstellung, die dem 58. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet ist, wurde in Hanoi eröffnet. Die Photos veranschaulichen die sich festigende sowjetisch-vietnamesische Freundschaft und die kämpferische Solidarität der Völker der beiden Staaten sowie die Hilfe der UdSSR beim sozialistischen Aufbau in Vietnam.

ULAN-BATOR. Alle Erfolge und Siege der Mongolischen Volksrepublik seien untrennbar mit dem Namen Lenins, mit dem ewig lebendigen Lehren Lenins sowie mit dem großen Oktober verbunden, schreibt in ihrem Leitartikel die Zeitung „Unen“. Die brüderliche Freundschaft zwischen dem mongolischen und dem sowjetischen Volk, deren Grundlage von dem Führer der Werktätigen aller Völker der mongolischen Revolution Suche-Bator gelegt wurde und unter dem Banner des Oktobers entstand, dient als ein zuverlässiger Garant der Entwicklung und des Aufstiegs der Mongolei, heißt es in der Zeitung.

PRAG. Eine Kranzniederlegung anlässlich des 58. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution fand auf dem Platz der Freiheit eine feierliche Kranzniederlegung am Denkmal der sowjetischen Soldaten statt, die für die Befreiung Ungarns gefallen sind. Kränze legten der erste

Kretar des ZK der USAP Janos Kadar, der Vorsitzende des Präsidiums der Ungarischen Volksrepublik Pal Losonczi, der Vorsitzende des Ministerrats Ungarns Gyovody Lazar sowie andere Partei- und Staatsrepräsentanten nieder.

LISSABON. Mit großem Erfolg verläuft in Lissabon die Dekade der UdSSR, die dem 58. Jahrestag des großen Oktobers gewidmet ist.

Der Präsident der Verfassungsgebenden Versammlung von Portugal und Präsident der Freundschaftsgesellschaft Portugal-UdSSR Prof. Enrique de Barros sagte in einem TASS-Gespräch, die Ideen der Oktoberrevolution hätten bei den fortschrittlich gesinnten Menschen in Portugal einen gewaltigen Widerhall gefunden.

NEU-DELHI. Der Generalsekretär des Nationalrates der Kommunistischen Partei Indiens Rajeshwar Rao schreibt in einem Artikel, der von der Nachrichtenagentur Central News Service gesendet wurde: „Der Sieg des Großen Oktober hat den Zusammenbruch des kapitalistischen Weltsystems verkündet und ein neues Zeitalter, das Zeitalter des Sozialismus und des Glücks der Menschheit, eingeleitet. Die unter Führung des unsterblichen Lenin verwirklichte historische Revolution gab eine starke Anregung der kommunistischen und Arbeiterbewegung auf unserem Planeten. Beste einen kolossalen Aufschwung aus und ließ bei den Völkern das Gefühl der Zuversicht in den endgültigen Erfolg des Kampfes gegen den Imperialismus und für die nationale Befreiung entstehen.“

Festveranstaltungen und Kundgebungen zu Ehren des 58. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution fanden auch in Tokio, Nikosia, Helsinki, Agier, Karachi, Lima sowie in vielen anderen Städten der Welt statt.

BORIS Mudritschenko, Chef der Abteilung für Bekämpfung der Entwertung sozialistischen Eigentums und der Spekulation (OBCHSS) im Stadtbezirk Sowjetski von Alma-Ata, glättete das vor ihm liegende Blatt und las das Schreiben noch einmal durch. Es war kurz. Die Mitarbeiter des Instituts „Tjashprom-elektroprojekt“ teilten mit, daß die Buchhalterin des Instituts Anna Isakowa in die Lohnliste Namen von Personen eintrage, die längst nicht mehr in der Anstalt arbeiten und sich das Geld aneignen.

„Auch hier haben sie sich also eingeschummelt“, dachte der Abteilungschef. Sie — das sind all diejenigen, gegen die er einen hartnäckigen Kampf führt. Diese unverschämlichen Auseinandersetzungen dauern für ihn bereits fast fünfzehn Jahre an. Genauere seit der Zeit, da der demobilisierte Soldat Mudritschenko an die Alma-Ata Militärschule kam und nach deren Absolvierung Inspektor des Bezirkskriminalamts wurde. Fünf Jahre später absolvierte er die Militärschule und ging zur OBCHSS über.

Sachverständige sind sich darüber im klaren, daß unter gleichen Bedingungen die Gauner immer dort zu finden sind, wo man es mit materiellen Werten zu tun hat: in den Warenlagern, Speichern, Versorgungsabteilungen usw. Sie verstecken sich dort, wo es mit der Rechnungsführung hapert, wo die Kontrolle nicht exakt funktioniert und auf diesem günstigen Nährboden allerlei „Unkraut“ wuchert. Mehr noch: manchmal ist gerade dieses Milieu nicht nur wie ein Treibhaus für diese Giftpflanzen, sondern beugt deren Aufkommen. Doch in diesem Institut sollte es einen derartigen Nährboden für das Unkraut nicht geben. Obigen ein Mensch mit weitem Gewissen sollte auf einem beliebigen Arbeitsplatz nach Mitteln und Wegen, um nur sein Schätzchen zu scheren. So mag es auch mit der Isakowa gewesen sein, von der Unbekannte berichtete. In der Abteilung waren auch früher ähnliche Mitteilungen aus anderen Betrieben eingelaufen. Manchmal waren das anonyme Schreiben. Da hieß es, auf der Hut zu sein. Entweder mangelte es dem anonymen Autor an Zivilcourage, um seine Unterschrift zu setzen, oder es könnte auch jemand sich der Mühe bedienen wollen, um auf diese Weise mit persönlichen Gegnern abzurechnen und auf ehrliche Leute Schatten zu werfen.

Doch hier war das nicht der Fall. Den Brief hatten mehrere Personen unterzeichnet und ihren Berufsposten sowie die Anschrift angegeben. Der Inhalt des Schreibens ließ wohl kaum Zweifel aufkommen. „Was tun? Diese banale Frage steht am Anfang einer beliebigen Untersuchung. Doch wenn man die richtige Antwort nicht findet, ist wenig Hoffnung auf Erfolg.“

Papierrolle war also tatsächlich durch einen Zufall abhandeln gekommen. Doch daß der Finder sie ausgerechnet in die Tasche brachte, war schon kein Zufall! So kann auch heute unsere Müllzeit erklärt, daß ihr erster Helfer im Kampf gegen das Verbrechen nicht der Staat, sondern die Arbeit ist.

Vor zwei Jahren fand ein großer Gerichtsprozess wegen Diebstahl statt. Etwa zwei Dutzend Angeklagte standen vor Gericht. Tausende Rubel waren veruntreut worden. Die Verbrecher hatten verschiedene Waren auf den schwarzen Markt geschmuggelt und ihre Spuren recht geschickt getarnt. Und doch brachte es die Sonne an den Tag. Einer der Einwohner war zufällig darauf aufmerksam geworden, daß man im Nachbarhof Kisten mit elektrischen Geräten auslud. Dieser Mann hatte auch nicht zufällig die Telefonnummer 02 gewählt. Und die Schmutzlerbude wurde gestillt.

Deshalb war es nur gesetzmäßig, daß der sonst wortkarge Abteilungschef Mudritschenko wiederholt betonte: „In Institut half man uns eifrig, die Leitung sowie die Mitarbeiter. Einen der Helfer möchte ich besonders erwähnen. Er half viel, arbeitete gewissenhaft. Den Namen werde ich noch später präzisieren.“

Das war jedoch später. Doch damals, als die Militärschule aufgeworfen, die Namen erhalten hätten, begann die Erarbeitung des Untersuchungsplans. Es wurden verschiedene Vermutungen erhoben und viele Fragen aufgeworfen, die nur eine Revision erhehlen konnte. Doch gerade da steckte das Häkchen.

Es mag scheinen, daß die Mitarbeiter des Militärlages in dieser Hinsicht allmächtig sind. Man brauche nur zu wollen und schon würden die erwünschten Unterlagen auf dem Schreibtisch des Untersuchungsrichters liegen. In der Praxis wird die Durchführung

einere Expertenrevision jedoch oft zu einem schwierigen Problem. In der Verwaltung für Kontrolle des Finanzministeriums waren die Fachleute mit eigenen Angelegenheiten beschäftigt. Da mußte man sich andere Gefüllten suchen.

Bei der Klärung der Sache über die Unterschlagung der Lohngelder gelang Boris Mudritschenko von Glück sprechen zu können. Man fand recht bald ei-

nen Revisor, und der Direktor des Instituts erklärte sich bereit, diese zusätzliche Arbeit zu bezahlen. Das geht nicht immer so glatt. Für manche Betriebsleiter ist es in der Tat schwierig, den Lohn für den Revisor zu finden. Manchmal ist das auch nur ein Vorwand, um die Sache nicht vor Gericht laden zu lassen. Man möchte lieber alles im Stillen abmachen.

Die Revision begann. Doch hätte sie ja auch ohne die Entlohnung der Schwindler enden können. Doppelt recht nicht, und neben dem Revisor sah der geriebene Milizinspektor Serik Surganow. Er überprüfte aufmerksam die Lohnlisten und bei jeder beachtlichen Summe, oder wenn die Unterschrift verdächtig zu sein schien, würde der entsprechende Mitarbeiter des Instituts zur Klärung gerufen. Da kamen sonderbare Sachen zum Vorschein: in der Liste steht 150 Rubel, doch die befragte Person will nur 50 Rubel erhalten haben. Fakt reichte sich an. Fakt, daß die Person wurde von Mudritschenko und Surganow befragt. Und jedesmal gab die Leute schriftliche Erklärungen.

NICHT ALLE dieser 100 Personen sind Einwohner von Alma-Ata. Die Schwindlerhand hatte in die Reihe der „toten Seelen“ auch Namen auswärtiger Menschen aufgenommen, die eine Dienstreise in das Institut machen mußten. Es wurden Anfragen gemacht. Die Kollegen an Ort und Stelle nahmen sich der Sache an, und so wurden die Fäden eins

nach dem anderen zum einhelligen Gewebe zusammengetragen, das die Beweise unwiderruflich machte. Es gilt nicht nur das Verbrechen zu entlarven und die Beschuldigung klar zu belegen. Noch komplizierter ist es, daß Ausmaß dieses Verbrechens zu präzisieren. Wenn die Beweise auf der Hand liegen und der Verbrecher gezwungen ist, Farbe zu bekennen, scheint es schließlich und endlich egal zu sein, ob nun gerade 1000 oder 1010 Rubel entwendet worden sind. Das Verbrechen ist bewiesene Tatsache. Doch es handelt sich um ein Eigentum des Staates, um ein USSR-Eigentum, und ein OBCHSS-Mitarbeiter fühlt sich für jeden Rubel dieser Gelder verantwortlich. Deshalb untersucht man so sorgfältig, ob da nicht noch etwas verborgen geblieben ist. In der Sache Isakowa „fanden“ Mudritschenko und seine Helfer 15000 Rubel. In der Sprache der Juristen heißt das Diebstahl in besonders großem Ausmaß. „Alles klar war, wurde Isakowa verhaftet.“

„Durfte sie bis zu diesem Tag arbeiten?“

„Nein, sie verschwand bei der ersten Überprüfung.“

„Und wie gelang es denn...“

„Wir hatten sie unter die Lupe genommen. Sie versteckte sich bei Freunden, Bekannten, und wir warteten ab. Sie früher festzunehmen, war zwecklos gewesen. Die Schwindlerin kam nach Hause und dort wurde sie verhaftet. Ja, der Name des Genossen, der uns so geholfen hat: Alimshan Asnabakijew, Ingenieur-Ökonom des Instituts. Solche Leute müßte man aufmuntern.“

Jetzt, am Schluß, scheint alles ganz einfach gewesen zu sein. Als hätten sich die Schwindler selbst gestellt — Isakowa, Schtscherbakow, Schapowalowa und die Kassiererin Dshunulowa. Doch Tatsache bleibt, es ist eine mühsame Arbeit kostete.

Heute ist das für die Militärschule eine erledigte Sache. Die Untersuchung ist abgeschlossen und die Dokumente dem Gericht übergeben. Mudritschenko und seine Kollegen arbeiten weiter, um die Interessen des Staates, unsere Interessen, vor schmutzigen Händen zu schützen.

A. SOB

Alma-Ata

Zum Tag der Sowjetmiliz Wachsame Hüter des sozialistischen Eigentums

Der Dieb ist gewöhnlich keine Schlafmütze. Auch die Isakowa mag die verschiedensten Antworten auf die Fragen des Revisors im Vorrat haben. Da hatten der Oberbuchhalter Schtscherbakow und die Buchhalterin Schapowalowa schon einmal eine Revision gemacht und dabei nichts gesetzwidriges gefunden. Damals war dem Direktor des Instituts die ziemlich große Summe, die einem der Mitarbeiter ausgezahlt worden sollte, verdächtig vorgekommen und er hatte eine Überprüfung einleiten lassen. Freilich wurde im Brief behauptet, daß diese Revision nicht gründlich genug gewesen sei. Doch das war noch nicht bewiesen. Manche Leute meinen ja, daß andere es immer nicht so gut machen, wie sie es selbst getan haben würden. Wie dem auch sei, man brauchte zusätzliche Tatsachen. Zum Beispiel sollten wenigstens einige Namen der „toten Seelen“ bekannt sein. Das wäre schon etwas Greifbares, ein Anhaltspunkt, um an den verwickelten Knäuel heranzukommen.

„Und wie haben Sie diese toten Seelen denn auffindig gemacht?“, fragte ich Mudritschenko. „Lächelte.“

„Das haben nicht wir getan, sondern unsere freiwilligen Helfer. Nach einigen Tagen hatten wir schon eine Liste mit neun Namen.“

Die Leser kennen wahrscheinlich jenen klassischen Fall aus der Geschichte der Tscheka, als Derschinski auf die Bekennung eines der Verschwörer über die Zufälligkeit des Flasks des Komplotts antwortete: „Ja, die

Angestellte standen vor Gericht. Tausende Rubel waren veruntreut worden. Die Verbrecher hatten verschiedene Waren auf den schwarzen Markt geschmuggelt und ihre Spuren recht geschickt getarnt. Und doch brachte es die Sonne an den Tag. Einer der Einwohner war zufällig darauf aufmerksam geworden, daß man im Nachbarhof Kisten mit elektrischen Geräten auslud. Dieser Mann hatte auch nicht zufällig die Telefonnummer 02 gewählt. Und die Schmutzlerbude wurde gestillt.

Deshalb war es nur gesetzmäßig, daß der sonst wortkarge Abteilungschef Mudritschenko wiederholt betonte: „In Institut half man uns eifrig, die Leitung sowie die Mitarbeiter. Einen der Helfer möchte ich besonders erwähnen. Er half viel, arbeitete gewissenhaft. Den Namen werde ich noch später präzisieren.“

Das war jedoch später. Doch damals, als die Militärschule aufgeworfen, die Namen erhalten hätten, begann die Erarbeitung des Untersuchungsplans. Es wurden verschiedene Vermutungen erhoben und viele Fragen aufgeworfen, die nur eine Revision erhehlen konnte. Doch gerade da steckte das Häkchen.

Es mag scheinen, daß die Mitarbeiter des Militärlages in dieser Hinsicht allmächtig sind. Man brauche nur zu wollen und schon würden die erwünschten Unterlagen auf dem Schreibtisch des Untersuchungsrichters liegen. In der Praxis wird die Durchführung



Die Erzeugnisse der Alma-Atar Teppichfabrik. W. Nikolajew-Tjereschkowa sind sehr gefragt. Mustermode dieser Fabrik sind auf der Leipziger Messe ausgestellt. Das Kollektiv der Fabrik mißt der Qualität der Erzeugnisse große Bedeutung bei. Führend im Kampf darum sind die Arbeitsveteranen und Lehmeister.

Im „Goldenen Nadelwald“

Die Touristenherberge „Goldener Nadelwald“, die sich in der Nähe des Kurortes Borowoko, am südwestlichen Ufer des Sees Schtschischtschje befindet, wird nun das ganze Jahr hindurch Reiseulasse aufnehmen. Am Vorabend der Oktoberfeier hat eine Touristengruppe die erste Winteransicht eröffnet. Die Marschroute dieser Touristen führt nicht nur im Gebiet und in der Republik, sondern auch in vielen Ecken und Enden unseres Landes bekannt und beliebt. Im vorigen Sommer durchzogen diese Ortschaft große Touristengruppen aus Leningrad, Moskau, Kiew, Riga und aus Sibirien. Die Besucher zieht die einmalige Schönheit dieser „Kasachstaner Schweiz“ an, umwoben von geheimnisvollen Sagen und Legenden. Seit 10 Jahren funktioniert diese Touristenherberge, doch bisher nur eine Saison jährlich — in Sommer. Nun sind hier für alle Jahreszeiten die nötigen Bedingungen geschaffen.

UNSER BILD: Lehrmeisterin und Kommunistin Rosa Schifner (rechts) mit einer jungen Arbeiterin.

Foto: D. Neuwirt

Neben den Sommerhäusern erhebt sich ein zweistöckiges Winter-Gebäude für 120 Personen mit zwei- und Dreipersonenzimmern. Für die Touristen sind ein modernes Klubhaus und eine Kantine eingerichtet. Es sind Skirouten längs des Berpfusses und durch den Kieferwald verlegt und ein Eisfeld für Schlittschuhläufer eingerichtet worden. Ausflüge können hier Ski, Schlittschuh und Fischezette machen.

Früher bediente die Touristenherberge während einer Sommer-saison etwa 5.500 Touristen, jetzt werden jährlich weitere 1.500 Reiseulasse hinzukommen, um hier ihre Ferien und den Winterurlaub zu verbringen. (KasTAg)

Fernsehen Programm "Wostok"

Montag, 10. November

Moskau

- 10.00 — Nachrichten, 10.10 — Morgensport, 10.30 — Zeichenfilme „Die Fußball-Stern“, „Der Maulwurf und der Igel“, 11.00 — Ausganscheinlich — unwahrscheinlich, 12.00 — Klub der Frauen, 14.40 — Filmpanorama, 15.50 — Die Jugend des Planeten, 16.50 — „Alicher Nawoi“ Spielfilm, 18.20 — Geschichte Hände, 19.00 — Nachrichten, 19.15 — Lustige Töne, 19.30 — Dem XXV. Parteitag der KPdSU entgegen. Die Werktätigen der Lettischen SSR weihen An der Sendung beteiligt sich der Erste Sekretär des ZK der KP Lettlands A. E. Voss, 20.15 — Heute — Tag der Sowjetmiliz, 20.30 — Dokumentarfilm „0404 — Zu mir, Mucha“, Spielfilm 22.00 — „Zeit“, 22.30 — Konzert, gewidmet dem Tag der Sowjetmiliz, 23.00 — Sendung aus dem Säulensaal des Gewerkschaftshauses.

10. Kanal

- 18.00 — Zelinograd. Sendeprogramm, 18.05 — Immer in Reih und Glied, 19.45 — Die Geschichte des Tages der Sowjetmiliz (in kasachischer Sprache), 18.35 — Reklame, Bekannmachungen, 18.45 — Informationssendung „Auf Neulandbahnen“ in kasachischer Sprache, 19.00 — Alma-Ata. Sendung des Kasachischen Fernsehens, 20.00 — Zelinograd. Informationssendung „Auf Neulandbahnen“ in russischer Sprache, 20.00 — „Meine Miliz“, Sendung in russischer Sprache.

Dienstag, 11. November

- 10.00 — Nachrichten, 10.10 — Morgensport, 10.30 — W. Majakowski „Ein ungewöhnliches Abenteuer“, 11.00 — Konzert, gewidmet dem Tag der Sowjetmiliz, Sendung aus dem Säulensaal des Gewerkschaftshauses, 16.30 — Grundlagen der Sowjetischen „Gesetzgebung“, „Der Arbeitsvertrag“, 17.00 — „John Reed“, 17.45 Konzert des

Mittwoch, 12. November

- 10.00 — Nachrichten, 10.10 — Morgensport, 10.30 — Reklame, Bekannmachungen, 18.40 — Informationssendung „Auf Neulandbahnen“ in kasachischer Sprache, 19.00 — Alma-Ata. Sendungen des Kasachischen Fernsehens, 20.00 — Zelinograd. Informationssendung „Auf Neulandbahnen“ in russischer Sprache, 20.20 — Von Parlell zu Parlell, 20.30 — Wettbewerb „entstanden“, 2. Sendung.

Donnerstag, 13. November

- 10.00 — Nachrichten, 10.10 — Morgensport, 10.30 — Gebt Antwort, Trompeter, 11.15 — Die Gesichter der Freunde, 12.00 — Durch Moskau Konzerte, 16.05 — Wir lernen die Natur kennen, 16.30 — N. Ostrowski, „Wie der Stahl geformt wurde“, 17.20 — Konzert Laien Künstler, 17.45 — Schachschule, 18.15 — Im Konzertsaal des Fernsehstudios „Orionok“, 19.00 — Nachrichten, 19.15 — In jeder Zeichnung scheint die Sonne, 19.30 — Lesung der Universität der Millionen, „Kollektivierung ist die Grundlage der Arbeiterziehung“, 20.00 — Lied-75, Sendung aus Taschkent, 20.30 — Mehrteiliger Fernsehfilm „Durch Revolution geboren“, 5. Teil, 22.00 — „Zeit“, 22.30 — Interaktionelles Treffen in Eishockey, UdSSR-Auswahl, 23.00 — Das Kasaner Studio für Filmchronik.

10. Kanal

- 18.00 — Zelinograd. Sendeprogramm, 18.05 — Fernsehfilm, 18.45 — Reklame, Bekannmachungen, 18.50 — Informationssendung „Auf Neulandbahnen“ in kasachischer Sprache, 19.00 — Alma-Ata. Sendungen des Kasachischen Fernsehens, 20.00 — Zelinograd. Informationssendung „Auf Neulandbahnen“ in russischer Sprache, 20.20 — Ernte-76.

Freitag, 14. November

- 10.00 — Nachrichten, 10.10 — Morgensport, 10.30 — Gebt Antwort, Trompeter, 11.15 — Mehrteiliger Fernsehfilm „Durch Revolution geboren“, 5. Teil, 16.00 — Die russische Sprache, 16.45 — Moskau und die Moskauer, 17.20 — Kinderspielfilm „Der gerechte Name“, 18.30 — Fernsehreportage, 19.00 — Nachrichten, 19.15 — Rätsel und Lösungen, 19.30 — Es singt Nani Buzwadse, Sendung aus Tbilisi, 20.00 — Fragen der Fernsehfreunde beantwortet das korrespondierende Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR W. G. Afanasjew, 22.30 — Mehrteiliger Fernsehfilm „Durch Revolution geboren“, 6. Teil, 24.00 — „Zeit“, 00.30 — Premiere einer Musikaufführung, „Gasparino“ von K. Millocker.

10. Kanal

- 17.30 — Zelinograd. Sendeprogramm, 17.35 — Puppentheater für Kinder, 17.50 — „Klinge, Lied der

Freude!, Wunschkonzert in kasachischer Sprache, 18.20 — „Mein Schicksal liegt in meinen Händen“, Oberleitungs über den Schiefer A. Alimshan, Deputierten des Birsen Sowjets der Kasachischen SSR, 18.40 — Reklame, Bekannmachungen, 18.45 — Informationssendung „Auf Neulandbahnen“ in kasachischer Sprache, 19.00 — Mehr gute Sendungen des Kasachischen Fernsehens, 20.00 — Zelinograd. Informationssendung „Auf Neulandbahnen“ in russischer Sprache, 20.20 — Wovon die Briefe der Fernsehfreunde berichten.

Sonntag, 15. November

- 10.00 — Nachrichten, 10.10 — Morgensport, 10.30 — Die Abschiedsfeier, 11.00 — Sendung für die Eltern, 11.30 — Mehrteiliger Fernsehfilm „Durch Revolution geboren“, 6. Teil, 13.00 — Musikprogramm „Morgensport“, 13.30 — Mehr gute Waren! 14.00 — Neuerscheinungen im Musikleben, 14.30 — Literarische Lesungen, 15.00 — Musikabonement, 15.35 — Populärwissenschaftliches Programm „Gesundheit“, 16.05 — „Die russische Weise erkenne ich überall!“, Konzert, 16.50 — Kinderfilm, „Der erste Sturm“, Spielfilm, 18.00 — Zeichenfilme, 18.30 — Fernsehchronik „Zusammenarbeit“, 19.00 — Nachrichten, 19.15 — Aus der Tierwelt, 20.15 — Lied-75, 20.40 — Spielfilm „Viel Lärm um nichts“, 22.00 — „Zeit“, 22.30 — Meister der Künste, Der Volkskünstler der UdSSR, N. Gizenko, 23.45 — Konzert ausländischer Estradenkünstler, 00.20 — Nachrichten.

Sonntag, 16. November

- 10.00 — Nachrichten, 10.10 — Morgensport angereichert, 10.30 — Der Wecker, 11.00 — Ich diene der Sowjetunion! 12.00 — „Das Feuerzeug“, Verfilmte Bühnenaufführung, 12.45 — Konzert Jugend Vokalisten, 13.30 — Landwirte, 14.30 — Der Musikklub, 15.00 — „Vorabend“, Spielfilm, 16.25 — Konzert des Ensembles „Masowszine“, 17.00 — Sendung aus Polen, 17.05 — Premiere des Dokumentarfilms, 18.00 — Internationales Panorama, 18.30 — Zeichenfilme, 19.00 — Nachrichten, 19.15 — Festabend anlässlich des 100. Geburtstags A. Isaakjans, 21.30 — „Zeit“, 22.05 — UdSSR-Meisterschaft in Fußball, Dynamo (Kiew) — Torpedo, Sendung aus Now. 23.45 — Es singt S. Solowjankow.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Unsere Anschrift: 473027 Казахская ССР, г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт». | «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414 | Telephone: Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Chefr. — 2-17-07, 2-56-45, Chef. vom Dienst — 2-78-50, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-78-58, Landwirtschaft — 2-18-23, Industrie — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Literatur — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefle — 2-77-11, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 72.

УН 00245 Типография издательства Целиноградского обкома КП Казахстана Закал 11007